

BStU-ZENTRALE/Hy/S
HA VI/14845

BStU <i>HA VI</i>
000136

Abteilung VI

Karl-Marx-Stadt, am 8. 11. 1972

Bericht entgegengenommen
beim Treff am 7. 11. 1972
durch Gen. Obltn. Henrion
Quelle: IM "Conny"

- Abschrift -

B e r i c h t

Karlovy Vary

Am 3. 11. 1972 fuhr ich 6.00 Uhr von Karl-Marx-Stadt nach Karlovy Vary. Dort traf ich gegen 10.30 Uhr ein. Ich begab mich sofort in die Arbeitsstelle dieser ~~Person~~ in die Trida Gs Armady (Name der Straße). Die Verkaufsstelle nennt sich Mleke u Lekarny. Leider traf ich dort die ~~Person~~ nicht an. Es konnte mir auch niemand Auskunft darüber geben. Danach suchte ich die ~~Person~~ in ihrer Wohnung, Krinska 29, auf. Dort traf ich auch niemanden an.

Auch am Sonnabend hatte ich noch kein Glück. Als ich am Freitag von der Krinska kam, die sich übrigens gleich hinter dem Unteren Bahnhof in Karlovy Vary befindet, suchte ich mir zuerst ein Zimmer. Ich ging in das Hotel, wo ich das letzte Mal diesen Zettel mit der Anschrift usw. bekam. Dieses Hotel heißt nicht "Jariza", wie ich irrtümlicherweise annahm, denn die Schrift am Hotel ist fast unlesbar, sondern "Jizers". In diesem Hotel bekam ich ein sehr sauberes und ordentliches Zimmer für nur 36.- Kcs pro Nacht. Kurz danach begab ich mich zur Kolonnade und mußte auch erst einmal essen gehen. Leider war es mir am Sonnabend sowie Freitag nicht möglich, zu fotografieren, da in Karlovy Vary dichter Nebel mit stark anhaltendem Sprühregen war.

Abends ging ich in die "Kavarna Olympia", ein Nachtklokal vorwiegend für Gäste des Kap Auslandes mit entsprechenden Preisen. Mir wurde ein Platz an einem größeren Tisch zugewiesen. Dort saß bereits ein DDR-Bürger aus Bad Elster, der erst kürzlich aus der NVA in Zittau als Koch entlassen worden war, mit seiner jungen Tschechin und deren Mutter. Wie er mir sagte, habe sein Vater in Bad Elster eine größere Konditorei. Auf die DDR war

er nicht gut zu sprechen. Er meinte, wenn man in Karlsbad wäre, könnte man erst einmal sehen, wie gut es uns in "Deutschland" gehen könne, wenn alles anders wäre. Dieses Lokal hatte ca. 150 Plätze. Die Kapelle spielte vorwiegend Musik in deutscher und tschechischer Sprache, aber nur Schlager des kap. Auslandes. Begrüßt wurden die Gäste in tschechisch, englisch und deutsch. In der einen Ecke des Lokales befand sich eine größere Bar.

Nun noch einmal auf meinen Platz am Tisch zurück. Mit diesem jungen DDR-Bürger konnte ich fast nicht sprechen, da diese Tschechin eifersüchtig über ihn wachte. Außer einem tschech. Armisten mit seinem Mädchen befanden sich noch zwei junge tschechische Frauen am Tisch, da die eine perfekt deutsch sprach, kamen wir bald in das Gespräch. Sie hieß

..... menwadowa ?
28 Jahre alt

Wie ich bemerkte, kennt diese sehr viele westdeutsche Gäste des Lokals. Mit zwei Herren aus der BRD schien sie besonders befreundet zu sein. Diese saßen jedoch an einem anderen Tisch. Die ehemalige Schwiegermutter der arbeitet in diesem Lokal als Blumenverkäuferin und beide haben zueinander noch ein sehr gutes Verhältnis. Sie unterhielten sich beide mehrere Male leise miteinander in tschechischer Sprache, was ich leider nicht verstehen konnte. Die ist Porzellanmalerin in einer großen Porzellanfabrik in Karlsbad. Sie hat aber auch eine sehr schlechte Einstellung zu ihrem Staat, denn auch sie meinte, "hoffentlich würden die Russen bald aus der CSSR abziehen, damit sie endlich wieder frei würden und sie so leben würden, wie es ihnen gefällt".

Sie verdient zur Zeit 1500.- Kcs (500.- Mark) in ihrem Beruf. Später lud sie mich an die Bar ein und bezahlte ca. 90.- Kcs. Dort wurden wir von einem jüngeren Tschechen namens begrüßt. Wie ich erfuhr, soll dies ein Foto-reporter sein. Er verließ aber bald darauf wieder die Bar und ich konnte nur noch erfahren, daß dies ein Sportreporter sei, aber sehr "kommunistisch" und man besser nichts mit ihm zu tun habe. Ich habe in diesem Lokal mehrere Male getanzt, auch mehrere Male mit Jugoslawen. Diese arbeiten, wie ich erfuhr, in der BRD als Monteure und sind sehr häufig in Karlsbad.